

Autorin: Katharina Mellar

Herausgeber: Netzwerk Neuroendokrine Tumoren (NeT) e. V., Wörnitzstr. 115 a, 90449 Nürnberg

Redaktion: Katharina Mellar

Layout und Gestaltung: Klaus Dursch

1. Auflage, Stand 2015

© Urheberrechtlich geschützt

Nachdruck, Wiedergabe, Vervielfältigung und Verbreitung in jedweder Form, auch von Auszügen oder Abbildungen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.

Wichtiger Hinweis:

Medizin und Wissenschaft unterliegen ständigen Entwicklungen. Autorin und Herausgeber verwenden größtmögliche Sorgfalt darauf, dass die Angaben dem aktuellen Wissensstand entsprechen.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben ist jedoch ausdrücklich ausgeschlossen.

Vorwort

Sehr geehrte NET-Patientin, sehr geehrter NET-Patient,
liebe Leserinnen und Leser,

mit der Mitteilung der Diagnose „Neuroendokrine Neoplasie“ ändert sich das Leben meist radikal. Der Betroffene steht vor einer völlig neuen, bedrohlichen Situation und vor einem Berg von Anforderungen und Fragen.

Wer bisher gesund war, muss sich in eine neue, fremde Welt begeben.

Demjenigen, der sich über seine Erkrankung informiert, begegnet auch eine neue Sprachwelt. Die Mitteilungen und Befunde des Arztes verstehen, Fachartikel lesen, Expertenvorträge zur Erkrankung hören, all das erfordert einen Sprachschatz, der mindestens dem medizinischen Laien wie „Fachchinesisch“ vorkommen mag.

Um die verfügbaren Fachinformationen verständlicher zu machen und nicht zuletzt um damit auch die Möglichkeit der Partizipation am eigenen Behandlungsplan zu erleichtern, habe ich dieses Glossar verfasst.

Ich habe mich bemüht, vor allem solche Begriffe zusammenzutragen und zu erklären, die im Zusammenhang mit Neuroendokrinen Neoplasien stehen. Beim Erstellen der Broschüre ist mir deutlich geworden, wie viele das doch bei diesem sehr vielschichtigen Krankheitsbild sind!

Ich hoffe, dass dieses Glossar dazu beitragen kann, ein wenig Licht in den Dschungel der Fachtermini zu bringen.

Bitte beachten Sie: Die aufgelisteten Begriffe sind zum Teil mehrdeutig oder werden in unterschiedlichen Zusammenhängen verwendet. Die Erklärungen in diesem Heft betreffen die medizinische Verwendung der Begriffe.

Ich grüße Sie mit den besten Wünschen für eine stabile Gesundheit!



Katharina Mellar

Nürnberg, im Dezember 2015

Inhaltsverzeichnis

A	6
B	12
C	15
D	19
E	23
F	30
G	33
H	38
I	42
J	46
K	47
L	52
M	56
N	62
O	66
P	69
Q	79
R	79
S	84
T	93
U	98
V	99
W	102
X	103
Y	103
Z	103



Bitte beachten Sie:

Kursiv geschriebene Begriffe oder Wortteile geben einen Hinweis darauf, dass der Begriff an anderer Stelle in diesem Glossar erklärt wird.

A

α -Strahler > siehe <i>Alpha-Strahler</i>	
A0-Ablation (sprich: A-Null-Ablation)	die komplette Zerstörung eines (<i>Tumor</i> -)Herdens durch <i>Ablation</i>
Abdomen	Bauchraum; Bauchregion zwischen Brustkorb und Becken
abdominal, abdominell	den Bauch betreffend, zum Bauch gehörend
Ablation	Abtragen, Ablösen, Entfernen von Körpergewebe (z. B. <i>Tumorgewebe</i>) bzw. von Körperteilen; auch indirektes Entfernen durch Veröden bei <i>Kathetereingriffen</i>
Abszess	Eiteransammlung in einer präformierten (bereits bestehenden) Höhle
ACTH = Adrenokortikotropes Hormon	im <i>Hypophysen-Vorderlappen</i> gebildetes <i>Hormon</i> ; steuert die Produktion und Ausschüttung von <i>Glukokortikoiden</i> aus der <i>Nebennierenrinde</i>
²²⁵ Actinium (²²⁵ Ac)	<i>Radionuklid</i> , <i>Alpha-Strahler</i>
Adenokarzinom	<i>bösartiger Tumor</i> , von drüsigen Anteilen der Schleimhaut ausgehend, jedoch nicht von <i>endokrinen Hormon</i> -produzierenden (wie die <i>NET</i>), sondern im Sinne von <i>exokrinen</i> (z. B. Verdauungssäfte produzierenden) <i>Drüsen</i>
Adenom	<i>gutartiger Tumor</i> des <i>drüsenbildenden Gewebes</i> ; kann im Übermaß <i>Hormone</i> bilden und ausschütten
ADH = Antidiuretisches Hormon = Vasopressin	<i>Peptidhormon</i> ; reguliert den Wasserhaushalt (<i>Wasserrückresorption</i>)
adjuvante Therapie	<i>Therapie</i> direkt nach der vollständigen Entfernung des <i>Primärtumors</i> mit dem Ziel, im Körper eventuell noch vorhandene <i>Tumorzellen</i> zu zerstören und damit das Auftreten von <i>Rezidiven</i> oder <i>Metastasen</i> zu verhindern; die Wirkung einer Behandlung zusätzlich unterstützende Therapie
Adrenalectomie	operative Entfernung einer <i>Nebenniere</i>
Adrenalin	<i>Hormon</i> ; wird im <i>Nebennierenmark</i> gebildet und in Stresssituationen ins Blut ausgeschüttet
Ätiologie	Lehre von den Ursachen einer Krankheit
Affinität	Ähnlichkeit, Zuwendung, Zuneigung; die Neigung von <i>Molekülen</i> , mit anderen Molekülen oder Materialien eine Verbindung einzugehen
Afterloading > siehe <i>Brachytherapie</i>	
aggressiv wachsend	schnell wachsend
Agonist	Substanz (<i>Ligand</i>), die an bestimmte <i>Rezeptoren</i> auf (<i>Tumor</i> -)Zellen bindet und dort - teilweise durch Internalisierung (Aufnahme) in die Zelle - eine bestimmte Wirkung auslöst bzw. verstärkt (z. B. <i>Somatostatin-Analoga</i> am <i>Somatostatin-Rezeptor</i>)

Anschlussheilbehandlung (AHB)	<i>Rehabilitationsleistung</i> im unmittelbaren Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt oder eine <i>Tumorthherapie</i> ; ist Bestandteil der vorausgegangenen Behandlung
Atektase	unzureichende oder fehlende Belüftung von Teilen der Lunge
Akkumulation	Anhäufung, Ansammlung
akral	zu den Extremitäten-Enden gehörig
Akromegalie	Überproduktion des Wachstumshormons GH, meist durch einen <i>Tumor</i> der Hirnanhangsdrüse bedingt
Aktivin A	Marker für das <i>Screening</i> auf <i>Karzinoid</i> -Herzerkrankungen
Akupunktur	Teilgebiet der <i>Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)</i> ; die Behandlung erfolgt durch Nadelstiche in auf den Meridianen angenommene Akupunkturpunkte mit dem Ziel des Ausgleichens eines gestörten Energieflusses; aus <i>schulmedizinischer</i> Sicht Nadelstiche zur Reizung von Nerven an bestimmten Körperstellen mit dem Ziel, die Schmerzleitung im <i>zentralen Nervensystem</i> zu hemmen
akut	plötzlich einsetzend, heftig, von kurzer Dauer; Gegensatz > <i>chronisch</i>
Alkalische Phosphatase (AP)	<i>Enzymgruppe</i> ; Laborwert, der Hinweise gibt auf Erkrankungen der Leber und der Gallenwege oder auf Veränderungen des Knochenstoffwechsels
Alkohol-Ablation = Perkutane Ethanol-Injektion (PEI)	<i>lokal-ablatives Therapieverfahren</i> , bei dem <i>perkutan</i> über eine <i>Sonde</i> 95%iger Alkohol in das <i>Tumorgewebe injiziert</i> wird, sodass es abstirbt
Alopezie	Haarausfall; z. B. als <i>Nebenwirkung</i> einiger <i>Chemotherapien</i>
Alpha-Strahler, α -Strahler	<i>Radionuklid</i> , welches <i>Alpha-Strahlung</i> aussendet; z. B. für <i>nuklearmedizinische Therapien</i> eingesetzt
Alpha-Strahlung	<i>ionisierende Strahlung</i> , die beim Zerfall von <i>Alpha-Strahlern</i> frei wird; Teilchenstrahlung mit Aussendung eines Heliumkerns (bestehend aus 2 Protonen und 2 Neutronen)
alternative Therapieformen	<i>Therapien</i> , die nicht nach den anerkannten Verfahren der westlichen <i>Schulmedizin</i> vorgehen; Wirksamkeit in der Regel nicht durch wissenschaftliche <i>Studien</i> belegt
Alternativmedizin	versteht sich nicht als Ergänzung, sondern als Alternative zur <i>Schulmedizin</i>
ambulant	medizinische Versorgung ohne Klinikaufenthalt, entweder in einer Klinikambulanz oder Praxis
Amine, biogene Amine	<i>Botenstoffe</i> , die in <i>endokrinen</i> Zellen, aber auch in Nervenzellen gebildet werden und dort als Botenstoffe dienen; in Lebensmitteln vorkommend, können sie allergische Reaktionen auslösen; dazu zählen <i>Histamin</i> , Tyramin und <i>Serotonin</i>

Aminosäure	einfachster Baustein eines Eiweißes; mehr als 10 Aminosäuren bilden ein <i>Polypeptid</i> , mehr als 100 Aminosäuren bilden ein Eiweiß (<i>Protein</i>)
Aminosäure-Infusionen	<i>Begleitmedikation</i> aus einem Gemisch von <i>Aminosäuren</i> (vorwiegend aus den Aminosäuren Lysin und Arginin) zum Schutz der Nieren vor einer <i>nuklearmedizinischen Ganzkörpertherapie (PRRT)</i> mit <i>radioaktiv markierten Somatostatin-Analoga</i> (z. B. ¹⁷⁷ Lu-DOTA-TOC); soll eine übermäßig Aufnahme des <i>radioaktiven Peptids</i> in den Nieren verhindern
ampullär	bauchig erweitert, kolben- bzw. flaschenförmig
Amrubicin	ein <i>Chemotherapeutikum</i> , als <i>Infusion</i> verabreicht
Anämie	„Blutarmut“; Mangel an roten Blutkörperchen oder Verminderung ihres <i>Hämoglobingehaltes</i>
Anästhesie	1. Narkose; Zustand der Empfindungslosigkeit zum Zweck einer operativen oder <i>diagnostischen</i> Maßnahme 2. medizinisches Verfahren der Narkotisierung
Anästhesist	Narkosearzt
Analgetikum	Medikament mit schmerzstillender oder schmerzlindernder Wirkung
Analogon (Plural: Analoga)	<i>synthetisch</i> hergestellte Substanz, die in der Struktur dem körpereigenen Stoff ähnelt, sich deshalb auch an die entsprechenden <i>Rezeptoren</i> einer Zelle binden kann und dort dem natürlichen Stoff vergleichbar wirkt (z. B. <i>Somatostatin-Analoga</i>)
Anamnese	Erfassung der Krankengeschichte eines Patienten durch den Arzt
Anaplasie	Rückentwicklung von Zellen in einen schlechteren <i>Differenzierungsgrad</i>
anaplastisch	<i>entdifferenziert</i>
Anastomose	Verbindung zweier Strukturen (Organe, Organteile, Gefäße oder auch Gewebe) durch Naht oder Klammern
Anatomie; anatomisch	Lehre vom Aufbau bzw. der Gestalt (<i>Morphologie</i>) des menschlichen Körpers und seiner Gewebe (<i>Histologie</i>) sowie deren Entwicklung (Embryologie)
anatomische Resektion > siehe <i>Segmentresektion</i>	
Angiogenese	(Neu-)Bildung von (z. B. den <i>Tumor</i> versorgenden) Blutgefäßen; Tumoren bilden verstärkt neue Gefäße (<i>Neoangiogenese</i>), um ihren hohen Stoffwechselbedarf decken zu können
Angiogenese-Hemmer = Angiogenese-Inhibitoren	Medikament zur Hemmung von Blutgefäß-Neubildungen
Angiographie	Darstellung der Blut- bzw. <i>Lymphgefäße</i> mittels <i>bildgebender Verfahren</i> (z. B. Röntgen, CT oder MRT) unter Zuhilfenahme eines <i>Kontrastmittels</i>
Angioinvasion	Eindringen, Hineinwachsen (eines <i>Tumors</i>) in ein Blutgefäß

Anorexie	Appetitlosigkeit
Anorexie-Kachexie-Syndrom	starker Gewichtsverlust, verbunden mit Appetitlosigkeit (<i>Anorexie</i>) und einer dadurch hervorgerufenen Auszehrung (<i>Kachexie</i>); häufige Begleiterscheinung von <i>Krebserkrankungen</i> (seltener bei <i>NET</i>)
Ansprechrate	prozentualer Anteil der Patienten, bei denen eine Behandlung wirkt
Antagonist	Gegenspieler eines <i>Agonisten</i> ; ist „von Haus aus“ gegen das <i>Target</i> (Ziel) gerichtet; bindet wie der Agonist an einen <i>Rezeptor</i> auf der (<i>Tumor</i> -)Zelloberfläche, im Gegensatz zum Agonisten aktiviert er diesen aber nicht, sondern blockiert ihn; wird im Gegensatz zum Agonisten nicht in die <i>Tumorzelle</i> aufgenommen
anterior	vorn gelegen
Antiangiogenese	Verhinderung der Bildung neuer Blutgefäße von <i>Tumoren</i> , um diese von der weiteren Nährstoffversorgung abzuschneiden
Antidiarrhoikum	Medikament gegen Durchfall
Antidiuretisches Hormon > siehe <i>ADH</i>	
Antiemetikum	Medikament gegen Übelkeit und Erbrechen; besonders in der Behandlung von <i>Nebenwirkungen</i> von <i>Chemo-</i> oder <i>Strahlentherapie</i> eingesetzt
Antigen	Substanz, die die Bildung von <i>Antikörpern</i> für die körpereigene Abwehr <i>stimuliert</i> , z. B. <i>Tumorantigen</i>
antihormonelle Therapie	<i>Therapie</i> eines <i>hormonsensitiven</i> (nicht eines <i>Hormon</i> -produzierenden!) <i>Krebses</i> mit <i>Hormonantagonisten</i> (Hormon-Gegenspielern)
Antikörper	körpereigene Substanzen (<i>Immunglobuline</i>), die das <i>Immunsystem</i> als Abwehrreaktion auf bestimmte Stoffe und Fremdkörper (auf sog. <i>Antigene</i>) bildet und die sich gezielt gegen diese Antigene richten; spielen eine wichtige Rolle bei der Abwehr von Krankheitserregern; in der Medizin auch eingesetzt zu <i>diagnostischen</i> und <i>therapeutischen</i> Zwecken
Antioxidantien, antioxidativ	können freie Radikale (welche u. a. <i>Krebs</i> verursachen können) neutralisieren; z. B. die Vitamine C, A, E und Selen
antiproliferativ	das <i>Tumorwachstum</i> hemmend
Antrum	(lat.) Höhle, Grotte; <i>physiologische</i> Ausweitung eines Organs, z. B. des Magens
Anus praeter	künstlicher Darmausgang in der Bauchwand
Aorta	Hauptschlagader
APC = Argon Plasma Coagulation	Methode zur Oberflächenverschorfung von blutenden Gewebeflächen mittels Hitze
Apoptose; programmierte Apoptose	durch die Zelle selbst oder von Immunzellen aktiv ausgelöster („programmierter“) Zelltod; bei <i>Tumorzellen</i> ist dieser natürliche Tod von defekten Zellen ausgeschaltet